

# OSKAR KOKOSCHKA

Aus der Perspektive eines Sammlers



7. Mai – 26. Oktober 2021

Kokoschka Haus Pöchlarn

Oskar Kokoschka Dokumentation

Im Jahr 2021 lädt die Oskar Kokoschka Dokumentation zur Schau **OSKAR KOKOSCHKA. Aus der Perspektive eines Sammlers**. Frühe, selten gezeigte Zeichnungen, Postkartenentwürfe, Aquarelle der Dresdner Jahre sowie Landschafts- und Aktdarstellungen aus dem Exil bieten einen breiten Querschnitt durch das Leben und Werk des großen Malers, Grafikers und Dramatikers.

Aus Oskar Kokoschkas (1886–1980) Realschulzeit in Wien hat sich ein Skizzenbuch aus den Jahren 1897/98 erhalten, in dem sich der Schüler anhand ausgewählter Motive in den verschiedensten Techniken und Signaturen übte. Ein Blatt daraus verschenkte der noch junge OK an ein ihm



Oskar Kokoschka, *Das kleine Mütterchen*, Zeichnung, 1897/98



Oskar Kokoschka, *Fröhliche Pfingsten!*, Aquarell/Postkarte, 1902/03

bekanntes Mädchen, eine Jugendfreundin seiner Schwester Bertha. Die kleine Zeichnung *Das kleine Mütterchen* ist die früheste Arbeit Kokoschkas in der Sonderausstellung 2021, die Einblicke in eine bedeutende Wiener Privatsammlung bietet.

Zum Frühwerk zählen auch Kokoschkas Postkartenentwürfe. Bereits kurz nach 1900 schuf er eigene Grußkarten, die er im Freundeskreis versandte, und noch während seiner Studienzeit an der Wiener Kunstgewerbeschule, der heutigen Universität für angewandte Kunst, gestaltete er solche für die Wiener Werkstätte. Die Entwürfe für zwei Postkarten aus dem Jahr 1907 lassen sowohl stilistisch als auch motivisch die unterschiedlichen Vorbilder des jungen Kunststudenten erkennen und sind Ausdruck eines Suchenden. Wie sehr sich sein enormes künstlerisches Potenzial entwickelt hatte, zeigen die nur wenige Jahre später entstandenen Porträtzeichnungen. Ein Bildnis von Lotte Franzos (1912), die ihn schon früh förderte und von ihm mehrfach porträtiert wurde, zeigt Kokoschkas sichere Strichführung und einen virtuosen Umgang mit dem Kreidestift.

Werke aus den Dresdner Jahren erlauben einen Blick auf Oskar Kokoschkas privates Umfeld – einen Kreis aus

Intellektuellen und Kunstschaffenden – sowie auf seine Lehrtätigkeit an der Akademie der bildenden Künste Dresden. Wie schon im Unterricht an der Kunstgewerbeschule in Wien dienten Kinder und junge Mädchen den Studierenden – und auch ihm selbst – als Modell. Kokoschka schuf Anfang der 1920er-Jahre zahlreiche schnell und spontan gemalte Aktdarstellungen in Aquarelltechnik, die einen Höhepunkt an expressiver Ausdrucksform darstellen. Sie vermitteln sowohl die starke Farbigkeit seiner damals entstandenen Gemälde als auch die Spontanität und Reduktion der Figurenzeichnung der zeitgleichen Rohfederzeichnungen.

Erst 25 Jahre später widmete sich Kokoschka abermals der Aktdarstellung, wobei die Arbeiten der 1940er- und 1950er-Jahre nun eine andere Technik aufweisen. Mit über 50 Jahren wandte sich Kokoschka im britischen Exil erstmals dem Zeichnen mit Farbstiften zu. Das zwang ihn zu größter farblicher Abstraktion und zugleich erlaubte es



Oskar Kokoschka, *Sitzender weiblicher Akt*, Zeichnung, um 1920



Oskar Kokoschka, *Studie zu Maler und Modell*, Zeichnung, um 1921/22

aber ein schnelles Skizzieren mit nur wenigen Strichen. Die ersten, noch während des Zweiten Weltkriegs entstandenen Farbstiftzeichnungen zeigen Ansichten der schottischen Küste. Oskar und Olda Kokoschka hielten sich ab 1941 mehrmals bei Freunden in Port William und Ullapool auf, nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch um den Bombenangriffen auf London zu entkommen. Die in der Ausstellung präsentierten Blätter zeigen weite Küstenstreifen, teils sind vereinzelte oder in sich gekehrte Menschen zu erkennen. Zeitgleich zu den Landschaftsdarstellungen entstanden in diesen Jahren auch zahlreiche Blumenquarelle.

Die Ausstellung mit Werken einer Privatsammlung ergänzt durch Bestände der Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn und des Oskar Kokoschka Zentrum an der Universität für angewandte Kunst in Wien ist eine Zeitreise durch ein intensives Künstlerleben und bietet schlaglichtartige Blicke auf die Gesellschaft, Politik und Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts.



Oskar Kokoschka, Segelschiff und Reiter, WW-Postkarte Nr. 55, 1907, Ausschnitt

## OSKAR KOKOSCHKA (1886–1980)

- 1. März 1886 Kokoschka wird in Pöchlarn, Niederösterreich, geboren.
- 1904–1909 Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule  
Arbeiten für die Wiener Werkstätte
- 1908 Beteiligung an der Kunstschau Wien
- 1909 Teilnahme an der Internationalen Kunstschau  
Bekanntschaft mit Adolf Loos
- 1910 Mehrmonatiger Aufenthalt in Berlin, Mitarbeit an  
Herwarth Waldens Avantgardezeitschrift „Der Sturm“
- 1911 Umfangreiche Ausstellung im „Hagenbund“  
Temporäre Anstellung in einer Privatschule für Mädchen
- 1912 Assistent für „Allgemeines Aktzeichnen“ an der  
Kunstgewerbeschule, Begegnung mit Alma Mahler
- 1913 Ausstellungen in Budapest, Zürich, München  
und Stuttgart
- 1914 Trennung von Alma Mahler
- 1915/16 Freiwillige Meldung zum Kriegsdienst, schwere Ver-  
wundungen bei Einsätzen in Galizien und der Ukraine
- 1916–1919 Aufenthalte in Berlin, Stockholm und Dresden
- 1919–1924 Professur an der Dresdner Akademie
- 1924–1933 Ausgedehnte Reisen durch Europa, Nordafrika und  
Vorderasien, längere Aufenthalte in Paris und Wien
- 1934 Tod der Mutter, Übersiedlung nach Prag
- 1937 Erste große Einzelausstellung in Wien.  
Die Nationalsozialisten diffamieren Kokoschka  
als „entarteten Künstler“.
- 1938–1953 Emigration mit Olda Palkowská nach England,  
Heirat 1941; das Ehepaar lebt in London, Schottland  
und Cornwall.
- 1953 Leitung der „Schule des Sehens“ (bis 1962) in Salzburg  
Übersiedlung nach Villeneuve am Genfer See
- 1971 Veröffentlichung der Autobiografie „Mein Leben“
- 1973 Gründung der Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn
- 1980 Oskar Kokoschka stirbt am 22. Februar  
in Montreux, Schweiz.



Oskar Kokoschka, *Selbstbildnis von zwei Seiten als Maler*, Plakat, 1923

In 2021, the Oskar Kokoschka Documentation invites you to the **OSKAR KOKOSCHKA exhibition. From a Collector's Perspective.** Early, rarely shown drawings, postcard sketches, watercolors from the Dresden years as well as landscapes and nudes from his time in exile offer a broad cross-section of the life and work of the great painter, graphic artist and playwright.

A sketchbook from the years 1897/98 has been preserved from Oskar Kokoschka's (1886–1980) school days in Vienna, in which the pupil practiced various techniques and signatures using selected motifs. The still young OK

gave a sheet from the sketchbook to a girl he knew, a childhood friend of his sister Bertha. The small drawing, *The Little Mother*, is Kokoschka's earliest work in the 2021 special exhibition and offers a glimpse of the content in an important private collection in Vienna.

Kokoschka's postcard sketches are also part of his early work. Shortly after 1900, he created his own greeting cards, which he sent to friends, and while still studying at the Vienna School of Arts and Crafts, today's University of Applied Arts, he designed them for the Wiener Werkstätte. The sketches for two postcards from 1907 reveal the young art student's different role models, both in terms of style and motif, and are an expression of a seeker out to find his own style. The extent to which his enormous artistic potential had developed is shown by the portrait drawings made only a few years later. A portrait of Lotte Franzos (1912), who encouraged him from an early age and was the subject of several portraits, shows Kokoschka's confident linework and a virtuoso use of the chalk pencil.



Oskar Kokoschka, *Olda*, Zeichnung, 1939



Oskar Kokoschka, *Stiefmütterchen in der Vase*, Aquarell, 1941

Works from the Dresden years provide a glimpse of Kokoschka's private surroundings, a circle of intellectuals and artists, as well as his teaching activities at the Academy of Fine Arts in Dresden. Much like during his time at the School of Arts and Crafts in Vienna, children and young girls served as models for the students and himself. At the beginning of the 1920s, Kokoschka created numerous nudes painted quickly and spontaneously using the watercolor technique, which represent a high point in expressive style. They display both the vivid colors of the paintings he made at the time as well as the spontaneity and reduction of the figure drawing of the reed pen drawings from the same time period.

It was not until 25 years later that Kokoschka turned to nudes again, although the work of the 1940s and 1950s now used a different technique. In exile in Britain, Kokoschka

first turned to drawing with colored pencils when he was over 50. This forced him to use the greatest amount of color abstraction and at the same time allowed him to create quick sketches with just a few lines. The first colored pencil drawings, made during the Second World War, depict views of the Scottish coast. From 1941 onwards, Oskar and Olda Kokoschka stayed several times with friends in Port William and Ullapool, not only for financial reasons, but also to escape the bombing raids on London. The sketchbook sheets presented in the exhibition show long stretches of coastline, sometimes with lone or pensive-looking individuals. During the same years he drew the landscapes, he also created numerous flower watercolors.

The exhibition, with works from a private collection supplemented by holdings of the Oskar Kokoschka Documentation Pöchlarn and the Oskar Kokoschka Center at the University of Applied Arts in Vienna, is a journey through time through the intensive artist's life and offers a glimpse of society, politics and art history in the 20th century.



Oskar Kokoschka, *Badende am Strand von Loch Broom*, Zeichnung, 1944



Oskar Kokoschka, Minona, Kreidezeichnung, 1944

# OSKAR KOKOSCHKA (1886–1980)

- 1 March 1886 Born in Pöchlarn, Lower Austria.
- 1904–1909 Attends Vienna's Kunstgewerbeschule; works for the Wiener Werkstätte.
- 1908, 1909 Participates in the Kunstschau and in the Internationale Kunstschau in Vienna; gets to know Adolf Loos.
- 1910 Stays in Berlin for several months; contributes to Herwarth Walden's avant-garde periodical "Der Sturm".
- 1911 Comprehensive group show at the "Hagenbund"; temporarily employed at a private school for girls.
- 1912 Assistant to "Allgemeines Aktzeichnen" at Vienna's Kunstgewerbeschule, meets Alma Mahler.
- 1913 Exhibitions in Budapest, Zurich, Munich and Stuttgart.
- 1914 Leaves Alma Mahler.
- 1915/16 Enlists in Austro-Hungarian Army; severely wounded in Galicia and Belarus.
- 1916–1919 Stays in Berlin, Stockholm and Dresden.
- 1919–1924 Professor at Dresdner Akademie.
- 1924–1933 Travels widely through Europe, North Africa and the Middle East; longer stays in Paris and Vienna.
- 1934 Death of his mother; moves to Prague.
- 1937 First large solo exhibition in Vienna; Nazis defame Kokoschka as "degenerate artist".
- 1938–1953 Emigrates to England with Olda Palkowská; marries her in 1941; the couple lives in London, Scotland and Cornwall.
- 1953 Runs the "Schule des Sehens" in Salzburg (until 1962); moves to Villeneuve on Lake Geneva.
- 1971 Publishes his autobiography "Mein Leben".
- 1973 Foundation of the Oskar Kokoschka Documentation in Pöchlarn.
- 1980 Oskar Kokoschka dies on 22 February in Montreux, Switzerland.



Oskar Kokoschka kam am 1. März 1886 als Sohn des Goldschmieds Gustav Josef Kokoschka und seiner Ehefrau Maria Romana in der Regensburger Straße 29 in Pöchlarn zur Welt.

Unter der Patronanz und Mithilfe Oskar Kokoschkas wurde im Geburtshaus 1973 eine Gedenkstätte seines Wirkens errichtet, die seither vom Verein zur Erforschung, Dokumentation und Präsentation des Werkes Oskar Kokoschkas betrieben wird.

1998 wurde das Geburtshaus von der Stadt Pöchlarn erworben und zu einer modernen Galerie mit angeschlossenem Kulturzentrum um- und ausgebaut.

Im Sommerhalbjahr ist das Haus für Gäste ganzjährig geöffnet. Neben einer Dokumentation über Leben und Werk werden jährlich wechselnde Ausstellungen gezeigt.

---

*di:* **angewandte**

Universität für angewandte Kunst Wien

*University of Applied Arts Vienna*



3 x Gobec



Veranstalter: Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn in Zusammenarbeit mit der Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschka Zentrum

Kuratorin: Dr. Anna Stuhlpfarrer

Herausgeber: Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn

Produktion: NP-Druck, St. Pölten

Copyright: Bildrecht, Wien 2021 / Fondation Oskar Kokoschka, Vevey 2021

Titelbild: Oskar Kokoschka, Sitzender weiblicher Akt, um 1922

© Bildrecht, Wien 2021 / Fondation Oskar Kokoschka, Vevey 2021

## Eintrittspreise / Entry fees:

Erwachsene	€ 6,-
adults	€ 6,-
Senioren, Studenten, Zivil-/Präsenzdiener	€ 4,-
seniors, students, military/community service	€ 4,-
Kinder und Jugendliche (< 18 Jahren)	€ 0,-
children and young persons (under 18)	€ 0,-
Gruppen (ab 10 Personen), p. P.	€ 4,-
groups (of 10 and more persons), p. p.	€ 4,-
Schulklassen mit Führung, p. P.	€ 1,50
school groups with guide, p. p.	€ 1,50

## Kombikarte:

OK Haus / Schloss Artstetten	€ 12,-
NÖ Card, Mitglieder der OK Dokumentation	€ 0,-



## Kokoschka Haus Pöchlarn

A-3380 Pöchlarn, Regensburger Straße 29

Tel. 02757/76 56

oskar.kokoschka@poechlarn.at, [www.oskarkokoschka.at](http://www.oskarkokoschka.at)

## Öffnungszeiten / Opening Hours:

7. Mai – 26. Oktober 2021, täglich / daily 10–17 Uhr

## Rahmenprogramm

Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf der Website [www.oskarkokoschka.at](http://www.oskarkokoschka.at)